

Heute

Tennis

Titelverteidiger Kroatien vor dem Aus

Beim reformiertem Davis-Cup-Finale in Madrid steht Kroatien in seinem zweiten und letzten Vorrundenspiel bereits mit dem Rücken zur Wand. Der Titelverteidiger braucht, nach der 0:3-Auftaktpleite gegen Russland, nun unbedingt einen Sieg gegen Gastgeber Spanien, um noch eine Chance auf das Viertelfinale zu haben.

www.volksblatt.li

FL-Cup

Vaduz muss zum Erstligisten Balzers

VADUZ Im Rahmen des letzten EM-Qualifikationsspiels der Liechtensteiner Nationalmannschaft gegen Bosnien-Herzegowina wurden in der Halbzeitpause noch die Halbfinalpaarungen für den FL-Cup ausgelost. Titelverteidiger FC Vaduz bekommt es dabei im Frühjahr mit dem Erstligisten FC Balzers zu tun. Im zweiten Duell treffen der letztjährige Finalist FC Ruggell und der USV Eschen/Mauren aufeinander. Die unterklassigen Klubs haben dabei jeweils Heimrecht. Die Halbfinalspiele finden am 7. und 8. April 2020 statt, das Finale ist auf den 6. Mai 2020 angesetzt. (mm)

Leichtathletik

EM-Limite für Michèle Gantner



VADUZ Eine weitere Erfolgsmeldung für den Leichtathletikclub Vaduz. Der Schweizer Leichtathletikverband gab die Limite für die kommenden Europameisterschaften in Paris (FRA) bekannt. Michèle Gantner (Foto) vom LC Vaduz hat die Limite über die Halbmarathondistanz mit ihrem Rennen in Bregenz (AUT) bereits erfüllt. Aktuell laufen beim LC Vaduz bereits die Vorbereitungen und Aufbaustrainings für eine erfolgreiche Saison 2020. (sda)

Fussball

ManU mit grossem Schuldenberg

MANCHESTER Die Schulden des englischen Rekordmeisters Manchester United sind nach den zahlreichen Transfer-Aktivitäten in diesem Jahr deutlich gestiegen. Laut dem neuen Quartalsreport, den der Klub am Dienstag veröffentlichte, erhöhte sich die Nettoverschuldung innerhalb eines Jahres um 55 Prozent auf knapp 500 Millionen Franken. Für die Verpflichtungen von Harry Maguire, Aaron Wan-Bissaka und Daniel James vor Saisonbeginn hatte United ungefähr 180 Millionen Franken ausgegeben. Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird bei dem börsennotierten Verein ein Umsatzrückgang von ca. 800 Millionen auf 715 bis 745 Millionen Franken erwartet. (sda)

Pfiffner in Levi nicht am Start

Ski alpin Nach den ersten Einsätzen auf FIS-Stufe steht fest, dass Marco Pfiffner beim Weltcupslalom in Levi dieses Wochenende nicht starten wird. Dafür hätte er aufgrund einer neuen Regel der FIS in den Top 150 der Slalom-Weltrangliste sein müssen - akutell belegt er Platz 170. Auf ihn warten Ende November daher erstmal zwei Slaloms im Europacup.

VON MANUEL MOSER

Bis auf die beiden FIS-Slaloms in Malbun zu Beginn des Jahres konnte Marco Pfiffner in der abgelaufenen Saison keine Rennen bestreiten. Nach einem Sturz in der Vorbereitung musste der Athlet aufgrund einer Gehirnerschütterung und einer Knieverletzung praktisch die ganze Saison auslassen. Sein FIS-Punktekonto konnte er daher natürlich auch nicht aufstocken und rutschte im Slalomranking weit nach hinten. Aufgrund einer neuen Regel des Internationalen Skiverbands hat sich in Sachen Startplatz an Weltcuprennen ein bisschen geändert. «Es ist viel schwieriger, einen Startplatz zu bekommen, denn man muss zu den Top 150 Athleten gehören», erklärte Cheftrainer Alpin, Pascal Hasler, bereits im Oktober. Die Chance, dass Pfiffner den ersten Weltcupslalom der neuen Saison dennoch bestreiten kann, waren intakt. «Vielleicht reicht es bei Marco, wenn er seine FIS-Punkte noch etwas runterschrauben kann», meinte Hasler damals.

Keine Punkte, kein Weltcuprennen

Dieser Plan ging, wie nun feststeht, aber nicht auf. Nach den eher mässigen Resultaten vergangene Woche in Diavolezza (SUI), wo es für Pfiffner einen 20. Platz und einen Ausfall gab, konnte er sich auch bei den Kräfte messen am Wochenende im schwedischen Kadalis nicht wirklich steigern. Nach einem 23. Platz im ersten Rennen schaffte er es im zweiten erneut nicht ins Ziel. Das Resultat: Keine FIS-Punkte, keine Verbesserung im Ranking, wo er weiterhin Platz 170 belegt, und deshalb auch kein Start in Levi für Pfiffner. «Wegen der neuen Regelung darf ich nicht fahren», bestätigte Pfiffner auf «Volksblatt»-Anfrage. Dennoch wird der LSV-Athlet die nächsten Wochen im hohen Norden bleiben. «Wir werden



Liechtensteins Skifahrer Marco Pfiffner konnte in der vergangenen Saison verletzungsbedingt, bis auf Ausnahme von zwei Rennen in Malbun, kein einziges Rennen in Angriff nehmen. (Foto: Michael Zanghellini)

hier jetzt noch trainieren und dann die ersten beiden Europacup-Slaloms bestreiten», erklärt Pfiffner. Diese finden am 29. und 30. November im schwedischen Funesdalen statt. Und nach den beiden FIS-Slaloms weiss der A-Kader-Fahrer nun auch, woran er in den nächsten Tagen noch arbeiten muss, zumal er im Europacup aufgrund von fehlenden Punkten aus dem letzten Jahr mit einer relativ hohen Nummer an den Start gehen

muss. «Auf dem aggressiven Schnee hier im Norden muss man sehr feinfühlig fahren. Dazu müssen wir das Material sicherlich noch anpassen», sagt er.

Für Weirather geht es bald los

Nachdem bereits beim Saisonauftaktrennen Ende Oktober in österreichischen Sölden und nun auch in Levi (FIN) kein Liechtensteiner Athlet am Start stand, dürfen sich die einheimischen Fans aber schon

bald auf ein Weltcuprennen mit Liechtensteiner Beteiligung freuen. Aushängeschild Tina Weirather wird in gut zwei Wochen nämlich erstmals in dieser Saison wett-kampfmässig auf den Skiern stehen. Für die Planknerin ging es bereits Anfang dieser Woche nach Nordamerika. Die ersten Rennen warten dann im kanadischen Lake Louise, wo am 6. und 7. Dezember jeweils eine Abfahrt und am 8. Dezember ein Super-G ansteht.

SOLie-Wassertag: Einsatz und Fleiss sollen belohnt werden

Special Olympics Es ist wieder so weit. Wie jedes Jahr im November veranstaltet Special Olympics Liechtenstein (SOLie) den Wassertag im HPZ Hallenbad in Schaan.

Organisiert wird der Anlass, der diesen Samstag, den 23. November, über die Bühne geht, vor allem für die Sportler, welche das MATP-Angebot von SOLie nutzen - sie freuen sich schon heute auf Ihre Anerkennung. MATP (Motor Activity Training Programm) ist ein Programm, das von Special Olympics für jene entwickelt wurde, die neben mentalen auch mit starken körperlichen Einschränkungen leben. Denn niemand soll aufgrund seiner geistigen oder funktionalen Fähigkeiten bei Special Olympics ausgeschlossen werden. Das MATP-Programm bietet auch jenen Menschen, die nicht an den Sportangeboten oder bei Wettbewerben teilnehmen können, die Möglichkeit, mit dabei zu sein und gemeinsam Spass zu haben!

Ein Besuch lohnt sich

SOLie führt einmal wöchentlich ein MATP-Programm zu Land und eines zu Wasser für alle Interessierten



Auf die SOLie-Sportler warten verschiedenste Aufgaben im Wasser. (Foto: ZVG)

durch. Der Wassertag bietet diesen Teilnehmern einmal jährlich die Möglichkeit, zu zeigen, was sie mit viel Einsatz und Fleiss in gezielten Trainings geübt haben. Stolz können sie dort ihr Können der Öffentlichkeit präsentieren. Ein Besuch am Samstagnachmittag im Hallenbad des HPZ lohnt sich.

Nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch die freiwilligen Helferinnen und Helfer, der Lions Club, der wieder einen feinen Z'vierer organisiert, die Synchronschwimmerinnen des SC Buchs, die die Ver-

anstaltung mit ihrer Show eröffnen, und das gesamte SOLie-Team freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher. (red/pd)

Wassertag

Wann: Samstag, 23. November 2019
Wo: Therapiebad HPZ, Im Kresta 2, 9494 Schaan

Zeitplan

13.30 Uhr: Eröffnung mit der Athletenparade/ Showeinlage
13.45 bis 15.15 Uhr: Bewerbe (5 Stationen werden absolviert).
16.00 Uhr: Übergabe der Auszeichnungen im Speisesaal der HPZ Schule/Gemütlicher Ausklang.

Weitere Infos auf www.specialolympics.li

Fussball

Zwei Abgänge bei Erstligist USV

ESCHEN Nationalspieler Robin Gubser (Foto) und Maximilian Nussbaumer werden dem Erstligisten USV Eschen/Mauren in der Frühjahrsrunde nicht mehr zur Verfügung stehen. Während sich Gubser ausschliesslich seinem Beruf widmen wird, nimmt Nussbaumer in Wien ein Studium auf. Bereits als Robin Gubser noch beim FL-Konkurrenten Balzers spielte, legte er aufgrund einer Weiterbildung eine kurze Pause ein. Im Sommer 2018 wechselte er dann von der Rheinau in den Sportpark zum USV. Nach 1,5 Jahren wird «Gubu», wie er im Nationalteam auch genannt wird, also kürzer treten. Dies wird sich wohl auch auf Liechtensteins Nationalteam auswirken (siehe Seite 21). Denn höchstwahrscheinlich wird Robin Gubser ohne Spielpraxis für das Kader nicht mehr berücksichtigt werden. Für Maximilian Nussbaumer, der erst im Sommer zur Elf von Erik Regtop stiess, ist nach einem halben Jahr bereits Schluss. (mm)

